

Strenge Formen und tanzende Puppen

Zwei Borgholzhausener Künstler in Gütersloh.

■ **Borgholzhausen/Gütersloh** (HK). Job Schröder malt streng konkret, Susanne Kinski lässt die (Barbie-)Puppen tanzen – die beiden so unterschiedlichen Künstler haben eine Gemeinsamkeit: Sie wohnen in Borgholzhausen. Zusammen mit vier anderen Kunstschaaffenden aus dem Kreis Gütersloh zeigen sie ihre Werke jetzt im Veerhoffhaus.

Für Job Schröder kommen „zuerst Linie und Fläche. Die Farbe steht ganz hinten“, sagt der Borgholzhausener, der von Haus aus Architekt ist und sich selbst als „bauhausbegleitend erzogen“ charakterisiert. Er stellt fest: „Konkrete Kunst ist in ihrer letzten Konsequenz der reine Ausdruck von harmonischem Maß und Gesetz.“

Deutlich weniger streng wirken die Arbeiten von Susanne Kinski. Mit zerlegten Barbie-Puppen bringt die Borgholz-

hausenerin Schwung in ihre Objekte. Als Tanzbeine sind sie an Tee-Untertassen angebracht, die an Petticoats erinnern. Die Ärmchen bilden einen „Armleuchter“, und ein Püppchen steckt im Abflussrohr fest („Wo ist Mutti?“).

„Wir schaffen der Kunst Raum“, ist das Motto des Kunstvereins Kreis Gütersloh. Das Ausstellungsformat „derzeit“ zeigt einmal im Jahr eine Auswahl aus dem breiten Schaffen heimischer Künstlerinnen und Künstler.

Die Kunstaussstellung ist noch bis zum 4. Oktober geöffnet und kann „unter den durch Corona bedingten Hygieneregeln“ besichtigt werden. Das Veerhoffhaus steht Am alten Kirchplatz in Gütersloh. Es ist am Donnerstag und am Freitag von 15 bis 19 Uhr sowie an Samstagen von 12 bis 19 Uhr geöffnet.



Neben Job Schröder und Karin Welke (unser Bild) stellt auch Susanne Kinski „derzeit“ im Veerhoffhaus aus.

FOTO: ROLF BIRKHOLOZ